

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 67 — Nummer 141 — 25. Mai 1914

letzte Händler anlegte, hat er noch ein gutes Geschäft gemacht, denn die Geschütze repräsentieren einen Eisenwert von immerhin noch mindestens 5000 Franks. Abschaffung des englischen Adels? Das liberale Parlamentsmitglied Ponsonby brachte in diesen Tagen im englischen Unterhause eine Gesetzesvorlage über die Abschaffung des englischen Erbades ein. Die Vorlage enthält die beiden folgenden Paragraphen: 1. Der Inhaber eines erblichen Ordentitels soll gehalten sein, durch eine urkundliche Eingabe auf diesen zu verzichten. (Wie man bei der Aenderung seines Namens verfährt.) 2. Kein nach der Annahme des vorliegenden Gesetzes Geborener darf die Erbfolge des Titels an treten. Der Antragsteller rechnet darauf, daß diese Maßregel die Wirkung hat, den Adel bereits in der nächsten Generation verschwinden zu lassen. Das Gesetz passierte die erste Lesung, ohne daß sich eine Debatte oder Abstimmung daran knüpfte. Neuer Suffragettenstreik. Eine Suffragette beschädigte mit der Axt in der K. schottischen Akademie in Edinburgh ein Porträt des Königs von Lavery; sie wurde verhaftet. Eine türkische Brandrede. Bei der Uebernahme des Vorsizes in der türkischen Kammer hielt der Präsident Halil Bey eine Rede, in der er an die letzte Kammersitzung, in der er präsierte, erinnerte und die damalige Regierung tadelte, die verfassungswidrig gewesen sei und die Kammer aufgelöst habe, während diese ein Tadelsvotum gegen das Kabinett aussprach. Die Militärliga, so führte er aus, wurde Herrin der Pforte. Anarchie bemächtigte sich des ganzen Landes und dies in einem Augenblick, da das Land sich noch im Kampfe mit Italien befand (Lärm und Zwischenrufe). Die Feinde der Türkei machten sich dies zu nutze,

um gleichzeitig die Grenzen des Kaiserreiches anzugreifen. So verlor die Türkei wegen des politischen Ehrgeizes einer Partei das schöne Rumelien. Die türkische Armee wurde nicht geschlagen. Die Armee einer Nation, die vor 4 Jahrhunderten Kaiser, Könige und Völker unterjochte, die Armee, die selbst Napoleon Achtung einflößte, die bei Plewna Widerstand leistete und so einen moralischen Sieg errang, konnte nicht besiegt werden. Der türkischen Armee ist ein Unglück zugestoßen. Man muß aus den Niederlagen die entsprechenden Lehren ziehen. Ich empfehle, nie mehr das schöne Saloniki, das grüne Monastir, Janina und ganz Rumelien zu vergessen, nie mehr zu vergessen, daß es jenseits der Grenze Brüder giebt, die es zu befreien gilt. Nur so können wir die Fehler der Vergangenheit gut machen. (Lebhafter Beifall.) Brutale Kriegführung. Nach der Einnahme von Tepic in Mexiko wurden über 200 Kriegsgefangene erschossen. Deutsches Leben und Eigentum blieb bisher in Tepic unverletzt. Massenentlassungen in einer mexikanischen Motorwagenfabrik. Nach einer Nachricht aus Detroit im Staate Michigan werden 6000 Arbeiter der dortigen Ford-Motorwagen-Gesellschaft dieser Tage entlassen werden. Die Nachricht hat einen peinlichen Eindruck im Lande hervorgerufen.

atmetete plötzlich hoch auf, so stark war die Wirkung dessen, was er verstanden hatte. Vivian stand noch immer hochauferichtet, mit sprühenden Augen. "Professor von Leonberg," fuhr sie fort, "alles, was Sie mir sagen, wovon Sie mich heute vielleicht warnen wollen, es übt keine Wirkung, keinen Einfluß mehr auf mich aus. Graf Nippach hat aufgehört, ein Anrecht auf meine

Hand zu besitzen! Meinen Gefühlen, meiner heiligsten Ueberzeugung nach bin ich seine Braut nicht mehr. Das mag hart und schroff klingen aus Mädchenmund; besser aber ist es, unter allen Umständen die Wahrheit zu bekennen, als sich mit einer Lüge für den langen, wechselvollen Lebensweg zu trösten. Der Brief, der meinem Verlobten schon morgen diese Nachricht bringen soll, ist bereits geschrieben. Dominikus ist gut und edel, gerade er wird mich verstehen. So, und nun sprechen Sie, Herr von Leonberg!" Tief aufatmend, wie von schwerer Seelenlast befreit, ließ Vivian sich in einen Sessel sinken, in allen Stücken gefaßt, auch das nun Kommende, Unvermeidliche auf sich zu nehmen und zu tragen. In Leonberg regte sich das peinliche Bewußtsein, ihr machtlos gegenüberzustehen; und ein Gefühl tiefen Mitleids kam hinzu. Er beugte sich näher zu ihr hinab; der Duft ihrer dunklen Locken stieg ihm betäubend zu Kopf. O, nur den Arm ausstrecken, sie an sich reißen zu dürfen, um sie zu schützen! O, nur das Wort frei aus voller Seele heraus aus sprechen dürfen, das mächtig genug war, alle Rätsel zu lösen, alles Dunkel zu lichten. Doch nein, so konnte nur ein Schurke handeln, dem die Niederlage eines anderen als günstige Gelegenheit winkte, den unbehüteten kostbaren Schatz an sich zu reißen. Nein, das konnte er nimmermehr! Es war wieder der verführerische Reiz des Augenblicks, der ihn blendete, berauschte, der den Dämon seines Lebens, die Macht, die er über das andere besaß, ganz einfach erstickte. Nein, er würde sich jedesmal später bei ruhiger Ueberlegung eingestehen müssen, daß ein himmelweiter Unterschied bestand zwischen reiner, hingebungsvoller Liebe und der Wirkung jener gefährlichen Macht,

mit deren Hilfe der "Rattenfänger" seine Opfer betäubte. Alles war nur Truggold, war nur Schein Nimmermehr vermochte er sich von diesen quälenden Zweifeln zu befreien. Aber er beherrschte sich so weit, um mit Ruhe und Fassung zu erwidern: (Fortsetzung folgt.) hauptsächlich mit dem festen Entschluß, Sie vor drohender Gefahr zu schützen, hierhergekommen," sagte sie warm. Unwille und Trotz blitzten in Vivians Augen auf. "Sie wollen über — den Grafen Nippach" — es war ihr unmöglich, "meinen Verlobten" zu sagen — "mit mir sprechen, Herr v. Leonberg?" ... »□ "Allerdings, Komtesse, so schwer mir die heutige Mission auch geworden ist, ich muß.. "Bitte, Btut/ nur einen einzigen Moment. Lassen Sie mich' Jylcn vorerst etwas sagen, was Ihnen vielleicht diese peinliche Mission erleichtert," rief sie lebhaft und legte beide Hände gegen die Stirn, wie um die erregten Gedanken in die richtige Form zu bringen. "Seit einigen Tagen, nein, vielleicht seit die sem Morgen erst, ich weiß nicht, seit wann, ist ein Wille in mir erwacht, der durch Schwäche, Unverstand, Aeußerlichkeiten, falsche Pflichtsnauffassung — nennen Sie es, wie Sie wollen — lange unterbunden war. Dieser Wille fordert gebieterisch meine Freiheit, und Freiheit ist gleichbedeutend mit ". Ihre Stimme ging in Flüstern über, aber er, der mit angespannten Sinnen lauschte, er verstand auch das mehr gehauchte Wort und

Der frühere Bürgermeister von Regensburg, Geh. Hofrat von Stobäus, ist gestern in München gestorben. Als Bürgermeister von Lindau war er bis zum Jahre 1868 tätig. Da raus wurde er zum Bürgermeister von Regensburg gewählt, als welcher er,

ausgestattet mit hervorragenden Eigenschaften, bis zum Jahre 1903 erfolgreich wirkte. Er starb hochbetagt in seinem 84. Lebensjahre. Bürgermeisterwahl. Für die Wahl des neuen zweiten Bürgermeisters in München ist Termin auf Donnerstag den 28. Maianbe raumt. Bieheinfuhr ans Oesterreich. Die Einfuhr von Rindvieh zu Nutz- und Zuchtzwecken aus den österreichischen politischen Bezirken SteyrBezirkshauptmannschaft und Linz-Stadt in das bayerische Grenzgebiet ist nunmehr wieder zugelassen. Die offizielle Probefahrt der neuen Motorpostlinie Traunstein — Kammer — Palling (16 Kilometer) fand am Freitag, den 22. Mai statt. Vom K. Oberpostamte to(tren hierzu Einladungen an die Verwaltungsbehörden, sowie an die Vorstandschaft des Kur- und Verschönerungsvereins Traunstein ergangen. 'Von Palling wurde die Fahrt noch nach Station Wiesmühl—Tittmoning (Tauernbahn) fortgesetzt. Die Eröffnung der landwirtschaftlichen fireisansstellung Mittelfrankens, die mit der 48. Wanderversammlung bayerischer Landwirte verbunden ist, fand am Samstag Mittag in Erlangen statt. Zum 50. Geburtstage von Richard Strauß plant die Generalintendanz in München eine Aufführung der sämtlichen auf dem Repertoire befindlichen Strautzschen Opern. Den Zyklus eröffnet am 2. Juni die „Salome"—Vorstellung. Das Münchener Schwurgericht verurteilte den Tagelöhner Heinr. Senger, den Brandstifter von Schwaben, wegen dreier Verbrechen der Brandstiftung zu acht Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Irrsinniger Brandstifter. Auf Veranlassung des Landgerichts München 2 wurde der Müllerssohn Josef Neumaier aus

Ottenhofen, der am 29. März das Anwesen des Mesners in Siggenhofen in Brand gesteckt hatte, als geisteskrank in die Irrenanstalt Gabersee eingeliefert. Ertrunken. In Pasing fiel das vierjährige Mädchen des Zimmermeisters Winkler bei Spielen in die Würm und wurde von den Wellen mit fortgerissen. Die Leiche konnte geborgen werden. Bayerische Nachrichten.

Großseuer in einem märkischen Dorfe. Am Samstag nachmittags brach in dem Dorfe Sie low bei Kottbus Feuer aus, das rasch um sich griff und 19 Gehöfte in Asche legte. Nebersall aus einen Geldbriefträger. Als am Samstag vormittags der Geldbriefträger Ferkau in Berlin die Treppe hinauffstieg, warf ihm ein junger Bursche eine Hand voll Pfeffer in die Augen und versuchte ihm die Geldtasche zu entreißen. Der Angefallene rief um Hilfe. Hausbewohner nahmen den Räuber fest und übergaben ihn der Polizei. Es ist ein 18jähriger Arbeiter namens Gustav Schulz aus Ludwigsborf (Kreis Görlitz.) Schwere Explosion. Die Schießbaumwollfabrik der deutschen Sprengstoffwerke in Düren (Rheinland) ist durch Losgehen einer Patrone zur Explosion gelangt. Zwei kurz aufeinander folgende Schläge erschütterten die ganze Stadt. Im Umkreise von einer Viertelstunde sind Tausende von Fensterscheiben eingedrückt und darüber abgedeckt. Die Fabrik ist größtenteils eingestürzt, 21 Personen sind verletzt, darunter drei schwer. Bei den Aufräumarbeiten sind noch zwei Tote und zwei schwer Verletzte gefunden worden. Zwei Personen werden noch vermißt. Ein Schwerverletzter ist im Kranken-

haus gestorben. Opfer der Pflicht. Von den bei dem Karsenenbrande bei Konstantinopel verunglückten Matrosen des Kreuzers "Göben" sind drei nachts ihren Verletzungen erlegen. Mit dreizehn Mark um die Welt. Einen jähen Abschluß fand eine "Weltreise", die zwei junge Bürschchen aus Oberschöneweide unter nahmen. Die Frau des Zigarrenhändlers K. hatte dem neunjährigen Schüler Hermann W. dreizehn Mark übergeben, damit dieser einen größeren Posten Zigaretten für sie hole. Unterwegs trat ein gleichaltriger Knabe an W. heran und verstand es, ihn dazu zu überreden, mit ihm auf und davon zu gehen. Mit dem Gelde gedachten die beiden abenteuerlustigen Bürschchen nun eine Weltreise anzutreten. Sie kauften sich zunächst eine Fahrkarte nach Forst und bestiegen den nächsten Fernzug. Aber schon bei ihrer Ankunft in Forst sollte die Weltreise ihr Ende finden. Die beiden Ausreißer sielen Bahnbeamten auf, die sie der Polizei übergaben. Ins Gebot genommen, gestanden die Bürschchen ein, das Geld unterschlagen zu haben, um die Reise anzutreten. Die beiden wurden in Schutzhaft genommen. Im Moor versunken. Als am Samstag abends der Gutsvorstand Dannappel aus Contienen bei Königsberg mit dem Betriebsingenieur Schäfer eine seichte Stelle an einem Nebenflüßchen der Pregel passierte, versank Schäfer plötzlich im Moor. Dannappel sank bei dem Rettungsversuche ein und erstickte, während Schäfer sich retten konnte. Raubmord an der russischen Grenze. In dem Städtchen Konin bei Stralkowo an der russischen Grenze wurde der Getreidehändler Hahn gestern früh in seinem Bette ermordet aufgefunden. Vor ihm lag besinnungslos der 17jährige Sohn Hans. Dieser sagte, als er das

Bewußtsein wiedererlangt hatte, aus, er habe nachts im Schlafzimmer seines Vaters Geräusch und dann Hilferufe gehört. Als er in das Zimmer drang, sei ihm ein junger Mensch entgegengetreten, der ihn mit einer Eisenstange niedergeschlagen habe. Aus dem Kassenschrank fehlen etwa 16 000 Mark. Der Täter, der 22jährige Handlungsgehilfe Schwetz, der bei Hahn angestellt war, ist entflohen. Zehn Millionen für ein gebrochenes Eheversprechen. Gräfin Ursula Barbara Kallnowski ist, von Wiesbaden kommend, in London eingetroffen, um den Eisenbahnmagnaten Mitchel Hurleh wegen Bruches des Eheversprechens auf zehn Millionen Mark Schadenersatz zu verklagen. Die beiden sahen, verliebten und verlobten sich vor etwa Jahresfrist in Wiesbaden. Die Verlobung wurde damals durch ein großes Festessen gefeiert. Dann fuhr Mitchel Hurleh, der amerikanische Bräutigam, nach Hause, um die Hochzeit vorzubereiten. Er bat die Gräfin, ihn bald in Rio de Janeiro, bald in St. Louis, bald wieder in New York und anderen Städten zu treffen. Immer aber, wenn die Gräfin an dem bezeichneten Orte eintraf, war ihr Bräutigam bereits abgereist. Schließlich fand sie ihn endlich in New York. Er war lebenswürdig zu ihr, wollte aber von einer Heirat nichts mehr wissen. Die Gräfin will bei dieser Jagd nach ihrem Bräutigam allein Mark 140 000 verloren haben. Im Flugzeug überbeut Ozean. Wie die "Pall Mall Gazette" erfährt, beabsichtigt der Flieger Gustav Hamel in diesem Sommer, wo möglich noch vor August in einem großen Martinsyde-Eindecker, der in London gebaut wird, mit einem erfahrenen Flieger als Passagier von Westen nach Osten ohne Landungen über den Atlantischen

Ozean zu fliegen. Die Maschine wird von einer Seite bis zur anderen 21 Meter messen und Motoren von etwa 230 Pferdestärken besitzen, sowie Funkenapparate führen. Die "Mauretania" in großer Gefahr. Der jetzt in New York eingetroffene Dampfer "Mauretania" von der Cunardlinie, wurde nach Aussage seines Kapitäns etwa 500 Seemeilen südöstlich von Cap Race von einer großen Gefahr bedroht. Ein großer Eisberg befand sich in der Route des Schiffes und erst im letzten Augenblick gelang es dem Kapitän, das Schiff links zu steuern, um so das gefährdete Hindernis zu umfahren. Gestrandet ist hundert Meilen nördlich von Tampico der Dampfer "Atlanta". Auf drahtlosen Hilferuf eilte das Schlachtschiff "Connecticut" herbei und rettete etwa 100 Passagiere. Die Passagiere setzten sich zum größten Teile aus Ausländern zusammen, die von Galveston, wohin sie sich geflüchtet hatten, nach Den Oelfeldern von Tampico zurück kehren wollten. Verurteilung eines Millionärs wegen Zollhinterziehung. Der bekannte amerikanische Millionär John Jeike in Chicago, der Besitzer einer bedeutenden Margarinefabrik, ist wegen Zollhinterziehung zu einer Geldstrafe von 2000 Pfund Sterling und 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Niederbayerische Nachrichten. ng. Weng, 23. Mai. (Masern.) In den Schulgemeinden Dornwang, Rimbach und Weng sind die Masern ausgebrochen. In Dornwang ist die Schule geschlossen. Die Krankheit tritt sehr ernst auf. In Rimbach ist ein Kind dieser Krankheit erlegen. Bei der zur Zeit herrschenden trockenen Witterung hofft man dieser leicht übertragbaren Krankheit bald Herr zu werden. -yr. Vom Isartal, 23. Mai, schreibt uns

ein Leser: Schwalben und Stare gibt es heuer fe'n wenig, geradezu auffallend wenig bet uns. Das nasse Vorjahr war ein schlechtes Zuchtjahr, oder haben die Italiener allzu reichliche Auflese gehalten? Neulich sagte mir ein alter Bauer: „Heuer krieg'n ma a trukas Jahr, weil d'Spatzen in Dachrinna züchten.“ Besser ein trockenes als ein nasies, denn „Kotjahr — Notjahr.“ Dingolfing, 22. Mai. (Opferstockdiebstahl.) An einem nicht mehr näher feststellbarem Tage ist kürzlich der Opferstock in der Filialkirche zu Lengthal erbrochen und seines ganzen Inhaltes beraubt worden. Vom Täter hat man keine Spur. Rohr, 24. Mai. (Verdient Nachahmung!) Der verstärkte Magistrat hat beschlossen, für sämtliche Schulkinder der Schule Rohr Filzschuhe auf Kosten der Schulkasse anzuschaffen. Die Filzschuhe werden nux während des Schulunterrichtes getragen. Straubing, 23. Mai. (Probefahrt.) Der im Auftrage der K. ungarischen Fluß- und Seeschifffahrtsgesellschaft auf der Deggendorfer Werft erbaute Salondampfer „Erzherzogin Sophie“ ist inun so fveit fertiggestellt, daß die Pro befahrt, die sich in der Richtung nach Straubing erstrecken wird, am 28. Mai stattfinden kann. — König Ludwig III. hat das Anerbieten der Schifffahrtsdirektion, diesen Prachtdampfer am 16. Juni auf seiner Reise von Deggendorf bis Passau als erster Passagier zu benützen, gerne angenommen. Oberbayer, 22. Mai. (Renitenter Bursche.) Gestern abends kam ein betrunkenener Handwerksbursche in die Behausung des hiesigen Bürgermeisters Fürst und forderte mit Ungestüm eine Nachtherberge. Als ihm diese verweigert wurde, beschimpfte er den Bürgermeister in der gröbsten Weise und drohte des sen Anwesen anzuzünden. Bürgermeister Fürst verständigte

sofort die Gendarmerie in Tyrnau, um den Radaubruder festzunehmen. Derselbe roch jedoch Lunte und entfernte sich eiligst aus der Ortschaft. Die Gendarmerie konnte den frechen Burschen nicht mehr einholen und dingfest machen. Kollnbcrg, 22. Mai. (Ein Riesenkornhalm.) Auf einem Acker des Oekonomen Wolfgang Köpl von Bayerweg wurde ein Kornhalm gefunden, der die Höhe von 1,95 Meter aufweist. Gewiß eine Seltenheit um diese Jahreszeit. Sam, 22. Mai. (Diebstahl.) Dem Bau ersohn Johann Kuchler von Thürnstein wurde kürzlich, während er sich mit seinen Angehörigen auf dem Felde befand, aus seinem verschlossenen Kleiderschränke eine silberne Taschenuhr im Werte von 20 Mark entwendet. Der jugendliche Dieb ist eruiert. Biechtach, 23. Mai. (Bauernhochzeiten.) Am nächsten Dienstag findet in Drachselsried die Hochzeit des Oekonomen Josef Sigl in An gerhof mit der Hinkhofbauerstochter statt. Zur Hochzeit sind 150 Gäste geladen. — Vor eini gen Tagen fand im Altschäfflschen Gasthause in Bernried die Hochzeit des Frcknz Xaver Gegenfurtner in Ried mit der Bauerstochter Kathi Artmann statt. Hierzu waren 172 Gäste geladen. Grafenau, 21. Mai. (Gräßlicher Selbst mord.) Die Jnwohnersehesrau Höfl von Schlag welche schon vor einigen Tagen einen Selbst mordversuch machte, aber rechtzeitig daran ge hindert werden konnte, begoß gestern in einem Anfälle von Irrsinn im Marchholz ihre Klei der mit Spiritus und zündete sie hierauf an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie als bald verstarb. Grafenau, 21. Mai. (Nach Kamerun.) Der K. Forstassistent R. Meyer dahier wurde zum Kaiser!. Kolonialförster in Kamerun ernannt. Derselbe schiffte sich bereits am 9. Juni zur

Ueberfahrt ein. Vüchlberg, 22. Mai. (Angeschossener Wil derer.) Der Jäger Fischer des Herrn Kerber hier stieß in der Waldung zwischen Büchlberg und Saderreut auf einen Wilderer. Als die ser Miene machte, auf den Jäger anzulegen, brannte letzterer dem Wilderer „ein's hinauf“, woraus derselbe das Weite suchte. Ueber seine Person besteht bisher noch keine Gewißheit. Passau, 23. Mai. (Eingefangenes Reh.) Heute früh schwamm eine Rehgeiß in der Do nau herab. Der Fischerssohn Franz Köck von Ilzstadt fuhr mit einem Kahne nach und brachte das schon erschöpfte Tier ans Land. Offenbar war das Tier von einem jagenden Hunde in die Donau gehetzt worden.

—* Besitzwechsel. Herr Privatier Hans Prenntnger hier, hat die bisher im Besitze des Herrn Schmi d t n e r befindliche Bahnhofrestauration in Pfeffenhausen käuflich erworben. Als Kaufpreis werden 36 000 Mark genannt. —* Eisenbahnunfall. Während des heftigen Gewitters am letzten Samstag wurde bei einem Rangiermanöoer im hiesigen Bahnhöfe ein Postwagen zu scharf auf einen stehenden Zug aufgestoßen. Hierbei wurden die im Wagen befindlichen Fahrpostschaffner Heinrich Salzn er und Josef Hermann zu Boden geschleudert. Während Hermann nach Anlegen eines Notoerbandes die Reise fortsetzen konnte, mußte Salzn er durch die SanitätSkolonne in seine Wohnung verbracht werden. —* Glück hatte ein Schneidermeister der Um gebung. Dieser lies gestern, während er in einer hiesigen Tuchhandlung zu tun hatte, sein fast neues Fahrrad vor dem Laden stehen. Als er seine Geschäfte beendet hatte und sein Rad wieder besteigen wollte, war dieses verschwunden. Trotz allen Suchens

konnte er des Rades nicht mehr habhaft werden, auch eine Anfrage bei der Polizei und eine Umfrage bei den Fahrradhändlern nützte nichts. Als er sich nach längerer Zeit in die Handlung zurückbegab, und feine Waren dort abholen wollte, stand aber das vermißte Rad wieder vor dem Geschäfte. Der Dieb hatte dasselbe anscheinend nur zu einem kurzen Ausflug benützt. —* Verloren wurden gestern mehrere Geldbörsen mit Beträgen bis zu 30 Mark. Ein Finder hat sich nicht gemeldet. —* Entlaufen ist am letzten Freitag ein jugendlicher 11 Jahre alter Knabe aus der Erziehungsanstalt St. Josef in Neustadt a.D. In einem hiesigen Gasthause, wo der Flüchtling übernachten wollte, wurde er aufgegriffen und der Polizei übergeben, die ihn wieder in die Anstalt zurückbeförderte. —* Eine Rauferei entstand gestern wegen eines Mädchens zwischen Äandshuter und Altdorfer jungen Leuten. Hierbei erhielt das Mädchen, angeblich von einem Altdorfer mit einem Prügel einen Schlag über den Arm. Die Verletzte begab sich auf die hiesige Polizeiwache, wo ihr die erste Hilfe geleistet wurde. —* Ein scharfes Gewitter zog am Samstag abends nach 8 Uhr über unsere Stadt hinweg. Blitz aus Blitz durchzuckte das Dunkel der Nacht und heftige Donnerschläge folgten. Ein schwerer Regen, der anfangs mit starkem Hagel vermischt war, brachte eine erhebliche Abkühlung der Temperatur. Auch gestern folgten noch zeitweise starke Regengüsse. —* Wallfahrer durchzogen gestern in mehreren Trupps unsere Stadt. Es waren Wallfahrer aus der Oberpfalz, die nun schon seit 230 Jahren alljährlich um diese Zeit unsere Stadt auf dem Zug nach Altötting berühren, der jeweils neun Tage beansprucht. Die Leute nahmen hier Nachtquartier und zogen heute weiter. —* Die

Zentralheizungsanlage im Martinsschulhaus wurde in der vorletzten Magistratssitzung bereits der Firma Karl Lipp in München übertragen. (Kosten 11341.63 Mark.) Es sollten nun vor der definitiven Zuschlagserteilung Anfragen über bisher von der Firma gefertigte Anlagen gemacht werden. Nunmehr sind Auskünfte von Traunstein, der Bauinspektion München IU und der Firma Heilmann und Lttmann eingegangen, die sich alle sehr lobend und anerkennend über die von der Firma Lipp gefertigten Anlagen aussprachen. Der Magistrat erteilte daher in seiner letzten Sitzung dieser Firma den definitiven Zuschlag für die Arbeiten. —* Der Baulnienplan für eine projektierte Verbindungsstraße zwischen Stetthatmer- und Frühlingsstraße wurde auf Wunsch des Magistrats einer nochmaligen Aenderung unterzogen, in der auch die künftige Anlage eines Industriegleises berücksichtigt wurde. In der letzten Sitzung lag nun dem Magistrat der neue Entwurf vor, der jetzt die Zustimmung des Magistrats gefunden hat. Es wird nunmehr der Vorschlag dieser Baulinie an die k. Regierung zur Instruktion übergeben. —* Eine Verbindungsstraße von der Schönbrunnerstraße zur Medermayerstraße soll auf Antrag der Firma Paul Pausinger u.Sohn an den Magistrat zur Instruktion genommen werden. Der Magistrat hat hiezu bereits einmal beschlossen, es solle hiefür ein Baulinienentwurf für diese Straße geschaffen werden. Nunmehr lag dem Magistrat in seiner letzten Sitzung dieser Entwurf vor und es wurde daher beschlossen, die Baulinie jetzt in Instruktion zu nehmen. —* Eine zweite Autodroschke stellt nunmehr auch Herr Autodroschkenbesitzer

Andreas Eder auf. Herr Eder hat an den Magistrat ein Gesuch um Bewilligung dieser Autodroschke gestellt, da er seinen Pferdefuhrwerksbetrieb völlig aufgelöst habe. Der Magistrat hat das Gesuch in seiner letzten Sitzung genehmigt, so daß wir nun in Landshut 7 Autodroschken besitzen. —* Eine Zwischenzählung für Schweine findet am 2. Juni im ganzen Reiche statt. Gezählt werden alle Schweine, die in der Nacht vom 1. auf 2. Juni in den Haushaltungen vorhanden sind. —* Preußisch-Süddeutsche Klaffenlotterte. In der fünften Klasse sind nunmehr bereits ein Treffer zu 2000 Mark, mehrere zu 1000 Mark und 500 Mark, wie eine stattliche Anzahl Einsatztreffer in die hiesige Einnahmestelle gefallen. Nur ein größerer Treffer war von Fortuna bis jetzt nicht für Landshut bereitgestellt. Dagegen ist nach Erlangen und München auch der zweite Treffer dieser Klasse mit je 200.000 Mark gefallen, so daß jetzt vier Haupttreffer der Lotterie mit 2 X 500,000 Mk. und 2 X 200,000 Mark auf Bayern entfallen sind. Die Glücksgöttin scheint sich diesmal nach dem Süden gewandt zu haben. —* Fußballwettkämpfe. Gestern fand in Mühldorf das Retourspiel zwischen der 2. Mannschaft des hiesigen Männerturnvereins und der 1. Mannschaft des Turnvereins Mühldorf statt. Das Spiel endete mit 8:1 Toren zu Gunsten Landshut. —* Der landw. Bezirksausschuß hält am Freitag, den 29. Mai vormittags 10 Uhr im Gasthaus zum Rainerwirt seine Bezirksversammlung ab. Der Stadtmagistrat hat hiezu die Herren Rechtsrat Ambros und M.-R. Kletter abgeordnet. —* Der landw. Bezirksverein für den Amtsbezirk Landshut hält am Freitag, den 29. Mai nachm. 1 Uhr im Prantlgarten hier eine Verlosung und Versteigerung von

Zuchtkälbern ab. Von 15 Zuchtkälbern werden 12 versteigert und drei verlost. —* Das dritte Sommerkonzert im Heißgarten-Jägerhalle findet morgen Dienstag, aus geführt vom MufikkorpS des 2. Schweren ReiterRegiments, statt. —* Der Verein Kinderhort hat seine Baracke, in der er seinen Betrieb vor mehreren Jahren eröffnet hat, verkauft. Die Vorsitzende des Vereins, Frau Kommerzienrat Weiß, hat nun dem Magistrat mit dem Ausdrucke besten Dankes für die setnerzeitige Bereitstellung des Platzes hinter der Krippenanstalt, denselben wieder zur Verfügung gestellt. Zugleich wurde das Bedauern ausgesprochen, daß die Halle nicht in den Besitz der Stadt über gegangen sei. In der Diskussion im Stadtmagtrat in der letzten Sitzung wurde hiezu betont, daß dies lediglich der zu hohen Forderung des Vereins (5000 Mark) zuzuschreiben sei, während der jetzige Verkaufs preis der Halle nur 2000 Mark betrage. Der Ma gistrat nahm von der Mitteilung des Vereins Kenntnis. —* Fremdenverkehr. Am letzten Samstag weilte die 8. Klasse der Oberrealschule München unter Führung eines Herrn Professors, in unserer Stadt. Die Gäste besuchten alle Sehenswürdigkeiten, und nahmen im Hotel Dräxlmair gemeinsamen Mittagstisch ein. Hier auf erfolgte ein Aufittieg zur Trausnitz und Besichtigung derselben. Der Leiter der Ex kursion gab der Begeisterung der Gäste über die vielen Sehenswürdigkeiten Ausdruck, sprach aber zugleich sein Bedauern aus, daß Lands hut mit seinen Schönheiten und historischen Baudenkmälern in Schulkreisen noch wenig be kannt sei, obwohl es gerade für Schülerausflüge hervorragend geeignet sei. Die Gäste schieden abends vollbefriedigt von dem Gesehenen. —* Schnitzlers Liebelei

im Film wird zur Zeit in den Kronprinz-Lichtspie len vorgeführt. Man erlebt in dem stummen Drama Dinge, die ihren künstlerischen Reiz für sich haben und darin manchem von nackter Routine geschaffenen Wortstück weit überlegen sind. Das wurde (neben der geschick ten Verwendung einer entsprechenden Begleit musik) allerdings nur dadurch möglich, daß der Dichter selbst seines Werkes bei der Uebertragung auf den Film liebevoll angenommen und sozusagen ein neues Drama geschaffen hat, daß auf die Einführung durch das Auge ein gestellt, an intimmem Reiz nichts eingebüßt hat. Was an verstärkter Anschaulichkeit erforderlich war: der neue Akt mit der Darstellung der Ehetragödie, als Vorgeschichte, die erste Be kanntschaft der Liebenden auf dem Tanzboden, großer Ausflug aufs Land, und später das Duell und die Aufbahrung, ist so delikat gearbeitet, daß das 'Stück im Film in mancher Beziehung der Bearbeitung für die Bühne überlegen ist. Dazu kommt nun das anspre chende und ebenfalls nie übertreibende Spiel so vollendeter Ausdrucks-Schauspieler wiePsylander und Christel Holch und die geschickte Uebertragung vom Wiener in das nordische Milieu, um echte künstlerische Wirkungen aus zulösen. Schließlich aber ist die eigenste Do māne des Kinos, die szenische Ausgestaltung, in diesem Film von besonders hohem Reiz, einzelne Szenen dürfen hinreißend genannt werden. Allen Freunden des Kinos blüht in diesen Vorführungen, welche nur noch bis mor gen Dienstag abends stattfinden, ein hoher Genuß. Schallende Heiterkeit ruft die Komö die "Freuden der Reserveübung" hervor, auch das übrige Programm verdient Anerkennung.

lassen bin t", weich und innig durch den Saal klang und mit seiner zauberischen berücken den Melodik alle Hörer gefangen hielt. Das Konzert zeigte wieder den innigen Zusammenhang, der im Sängerverein zwischen Dirigenten und Sängern herrscht und legte ein beredtes Zeugnis ab von dem Fleiße und dem ernstesten Streben der Mitglieder, wie auch von der Hingabe und Schaffensfreudigkeit ihres nimmermüden Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Arnold. Die Leistungen des Vereins finden aber auch immer mehr Anerkennung, was der zahlreiche Besuch des Konzertes, wie der reiche wohlverdiente Applaus, der den Solisten, wie den gesamten Mitwirkenden in reichem Maße zuteil wurde, am besten bewies. Nur hätten vielleicht minder lange Kunstpausen, die eine Hinausdehnung des Programms zur Folge hat ten, den Reiz der sonst schön verlaufenen Ver anstaltung noch erhöht. W. In'lhUnskonrert des Sangerverems Jandshut. Der Sängerverein Landshut veranstaltete am Samstag abends sein Früh jahrskonzert, das eine dichte Zuhörerfchar in die Jägerhalle Whrte. Das Konzert leitete das Musikkorps des hiesigen Jnfanteriebataillons unter der Leitung ihres Musikmeisters Herrn Sauerbreh mit einem strammen Marsch "Santa Barbara", einer Eigenkomposition des Dirigenten, ein. Die wackere, trefflich geschulte Kapelle füllte auch die Pausen mit stimmungsvoll vorgetra genen Musikpiecen, u. a. auch der "Balse capriccioso" von Herrn Sauerbrey jr. Das /Konzertprogramm eröffnete der weihe volle Männerchor "Weihe des Liedes". Herr I. F. Deiler, führte das Baritonsolo in einer wohlabgelichenenen Weise durch. Sein mildes ansprechendes Organ kam hierin voll zur Gel tung und erwies, daß Herr Deiler nicht nur

auf dem Gebiete des Violinspiels Hervorragendes zu leisten vermag. Die Orchesterbegleitung, die sich dem Gesänge dezent anschmiegt, brachte die Bataillonskapelle, verstärkt durch Herren des Musikvereins, die ihre Kräfte uneigennützig in die Dienste des Sängervereins gestellt hatten, zur Durchführung. Die Lieder "Ungeduld" und "Zauberlied" sang Herr Bre, der ein prächtiges lyrisches Organ sein eigen nennt, das durch seine Reinheit und Weichheit ihm beachtenswerte Leistungen ermöglicht. Das Lied "Jock von Hazeldean" brachte wieder der Männerchor des Vereins zu wohlgestimmter Darbietung, ebenso die ungarische Weise Csikos. In Fräulein Aline Arnold trat in den Liedern "Der Spielmann" und "Frühlingsdrängen" eine vielversprechende Sängerin vor die Rampe, welche eine edle Stimme voll Wärme und Gefühl besitzt, die gepaart mit gründlicher Durchbildung in einer vortrefflichen Schule sie wohl noch zu hervorragenden künstlerischen Leistungen befähigen dürfte. Ein frei- und hellklingender, leichtansprechender Sopran, mit feinem Timbre, ein seelenvoller Vortrag, läßt sie heute schon künstlerisch wertvolle Leistungen vollbringen. Der zweite Teil des Programms ließ den volkstümlichen Gesang und das Volkslied zur Geltung kommen, dessen Pflege der Sängerverein in erster Linie auf sein Banner geschrieben hat. Hier gesellten sich in den schwäbischen Volksliedern "Die Trauernde" und "Deandl, wie du willst" der Aktivitas des Vereins klangvolle, frische Damenstimmen zu, ebenso in dem "Walzer am Bache", einer wohl gelungenen Komposition des Dirigenten H. Hauptlehrer Arnold, dessen liebkosende Walzermelodien wohl jeden Zuhörer gefangen nahmen. Unterstützt wurde hier

die Sängerschar von Frau Deiler und Herrn Pröbst durch eine stimmungsvoll anschmiegende Klavierbegleitung. Das Hauptstück des Programms war der Liederzyklus "Maienwonne", der vom Männerchor des Vereins zu prächtigem Gelingen geführt wurde. Die rhythmisch schönen und gefälligen Melodien atmeten würzige, belebende Frühlingsluft. Verlockend klang es in die Weite "So kommt der Lenz, der bräutliche Freier, in lauer Nacht geschlichen leis". Auch das wiegende "Frühlingsnacht", das neckische Lied "Der Liebeschmied", dessen Symbol, der zündende Hammerschlag die Szene belebte, wurde zu gleich gutem Gelingen gebracht. In der Dorf idylle, in deren ersten Teile mehr Zurückhaltung des Orchesters nicht geschadet hätte, bewies Herr Bre in dem Tenorsolo "Dort unterm Lindenbaum", daß er weit über gewöhnliche Gesangvereinisten hinausragt. Es folgte das herzige "Unten im Tale". Den Schluß bildete das markige Lied "Mein Herz, tu dich auf!" Die Männerchöre "Die Heimat" und "Ritters Abschied" bewiesen wieder die treffliche Schulung des Chors unter der feinsinnigen Hand ihres Dirigenten. Anschließend hieran brachte der Chor dem vor wenigen Tagen verstorbenen Volksliederkomponisten Thomas Köschel, eine Huldigung, dessen "Verlassen, ver-

Handel und Verkehr. derungen nicht bewilligt wurden. Von der Preissteigerung profitierten hauptsächlich Brotfrüchte und Hafer. Man notierte: la mähfähiger bay. Weizen 10,50—10,80 JC, la wahlfähiger bayer. Weizen — JC-, la bayerisches Korn 8,25—8,50 .41., la bayerisches Korn — JC-, la trockener bayerischer Hafer 7,75 bis 8,75 JC-, Ha trockener

bayerischer Hafer — JC, bayerische Gerste — JC. per 50 Kilogramm ab bayerische Ötationen. Nürnberg, 23. Mai. (Hopfenbericht.) In den 5 Geschäftslagen dieser Woche wurden 100 Ballen zugeführt und 250 Ballen verkauft. Obwohl angesichts der stark vorgerückten Geschäftszeit die Umsätze im allgemeinen ganz gute sind, zeigen doch die Eigner aus der ganzen Linie große Verkaufswilligkeit, was die Stimmung ungünstig beeinflusst. Die Preise haben sich daher nur schwach behauptet, was besonders bei mittleren und geringen Sorten sich sehr fühlbar macht. Geringe Hopfen notieren 120—140 Mark, Mittel 150—175 Mark, Guttmittel 180—195 Mark, Prima einschl. Saalgut 200 bis 225 Mark, rote 85—100 Mark. München, 23. Mai. (Viehmarkt.) Bericht vom 18. bis 23. Mai. Preise per 50 Kilogramm. Lebendgewicht: Ochsen: 1. Qualität 50—54, österr. 55—60, Holland. 00—00, 2. Qual. 43—49, österr. 52—54, holl. 00—00, 3. Qual. 44—46, österr. 47—51, schweb. 00—00, 4. Qual. 40—43, österr. 43—46, schweb. 00—00, 5. Qual. 35—38, österr. 38—40. Bullen: 1. Qual. 40—43, 2. Qual. 37—39, 3. Qual. 34—36; Kühe u. Kalbinnen: 1. Qual. 44—51, 2. Qual. 41—45, 3. Qual. 37—40, 4. Qual. 32—36, 5. Qual. 22—31; gering genährtes Jungvieh: 00—00; Kälber: feinste 60—62, mittlere 54—59, geringe 40—53; Schafe: Stallmastschafe, Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00, ältere Masthammel 00—00, mäßig genährte Hammel—, gering. Lämmer 00—00; Schweine: Fettschweine über 150 Kilogramm. 41—47, vollfleischige von 120 bis 150 Kilogramm. 41—47, von 100 bis 120 Kilogramm. 41—48, von 80 bis 100 Kilogramm. 41—48, dto. unter 80 Kilogramm. 42—50, <3auett 35 bis 40, Bratenschweine 48—52 Mk. Preise per 50 Kilogramm. Schlachtgewicht: Bullen 2. Qual.

72—75, 3. Qual. 67—70, Kälber: feinste 66—70, mittlere 60—65, geringe 52—59; Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 71—74, ältere Masthammel 64—70, mäßig genährte Hammel und Schafe 45—63; geringere Lämmer und Schafe 00—00. Schweine: Fettschweine über 150 Klgr. 00—00, vollfleischige von 120—150 Klgr. 53—62, von 100 bis 120 Klgr. 53—62, von 80 bis 100 Klgr. 53—64, unter 80 Klgr. 52—66, Zsauen 46—52, Bratenfchweine 66—70 Mk. — ® esamtzufuhr: 1639 Großvieh, aus dem Auslande —, und zwar 0 Ochsen (darunter — aus Schweden und — aus Oesterreich), — Bullen (darunter — aus Oesterreich), — Kühe (darunter — aus Dänemark und — aus Oesterreich), — Jungrinder (— aus Oesterreich), 4565 lebende und 516 tote Kälber, 4396 lebende und 2249 tote Schweine, 26 lebende und 465 tote Schafe und Ziegen, 42 lebende und 122 tote Lämmer, Spanferkel und Kitz. Nach Auswärts wurden — Stück Großvieh und — Schweine. Marktverlauf: Großvieh: ruhig, Schweine: leicht anziehend, Kälber: nachgebend, Schase: nach gebend. München, 23. Mai. (Getreidewochen bericht von Bauer und Zeckendorf.) Die feste Haltung hat auch im Wochenlavfe angehalten, wenn auch die ab und zu überspannten For-

halbe Stunde vor Durazzo entfernt stünden, entschloß sich der Fürst, auf Drängen der Diplomaten, mit seiner Familie die werteren Ereignisse an Bord des italienischen Kriegsschiffes Misurata abzuwarten. Unterdessen fuhren mehrere Mitglieder der internationalen Kontrollkommission und des diplomatischen Korps den Aufständischen entgegen, um sie nach ihrem Begehren zu fragen. Sie brachten den gefangen gewesenen holländischen Hauptmann zurück, der dem mittlerweile in das Palais zurückgekehrten Fürsten in Anwesenheit des diplomatischen Korps und der Minister meldete, die Aufständischen wünschten eine schriftliche Erklärung, daß ihnen für ihre Abordnung, welche dem Fürsten ihre Wünsche vortragen solle, freies Geleit zugesichert werde, und die Rückkehr der Gefangenen zu den Aufständischen gestattet werde. Der Fürst unterschrieb einen Geleitbrief und sandte ihn an die Aufständischen. Da daraus die Lage wieder als sicher angesehen wurde, schifften sich auch die Fürsten und die fürstlichen Kinder aus; es herrscht hier allgemein die Meinung, daß sowohl die Expedition gegen die Aufständischen als auch die Einschiffung der fürstlichen Familie übereilt gewesen sei.

letzten Samstag während des nächtlichen Gewitters in der Richtung nach Pilsbiburg zu sehen. Es hatte der Blitz in Anwesen des Bauern Huber in Giersdorf bei Vilsbiburg gezündet. Der ganze Hof wurde ein Raub der Flammen, ebenso eine Stallung des Nachbarn, des Bauern Radspieler. Bei den Aufräumarbeiten brach sich der Feuerwehrmann Geltinger von Geiselsdorf einen Fuß. Das Vieh konnte bis auf ein Schwein, das mitverbrannt ist, gerettet werden. Der Schaden beträgt bei Huber ca. 10 000, bei Radspieler, 4000 Mark.

Letzte Posten. Die Jagd in Albanien. Flucht des Fürsten — die Aufständischen vor Durazzo. Durazzo, 25. Mai. Nach Tirana wurde eine Expedition unternommen auf Bitte des dortigen Beys, die sich an den Fürsten um Hilfe gewandt hatten. Die Expedition ist mißglückt, weil sie mit ungenügenden Kräften aus geführt wurde. Als die Nachricht von der Niederlage zugleich mit der Meldung eintraf, daß die Aufständischen nur eine

Nachtrag. —* Zum Tierzuchtinspektor in Niederbayern-Süd (Landshut) wurde anstelle des vor kurzem zurückgetretenen Zuchtinspektors Feser, der bisherige Zuchtinspektor von Niederbayern-Nord (Passau) Förg vom Zuchtverbandsausschusse gewählt. Als Zuchtinspektor von Niederbayern-Nord wurde der bisherige Zuchtinspektor-Assistent Herold in Weilheim bestimmt. —* Eine starke Brandröte war am